

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 109 (1983)
Heft: 10

Illustration: Hirsch ist Hirsch - und hin ist hin
Autor: Moser, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

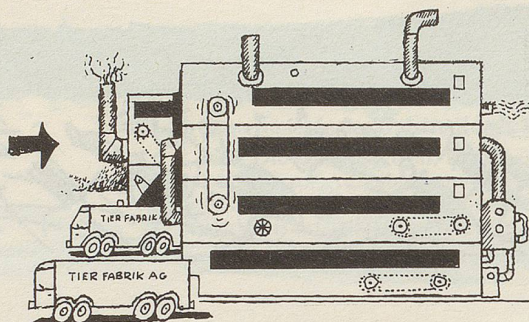
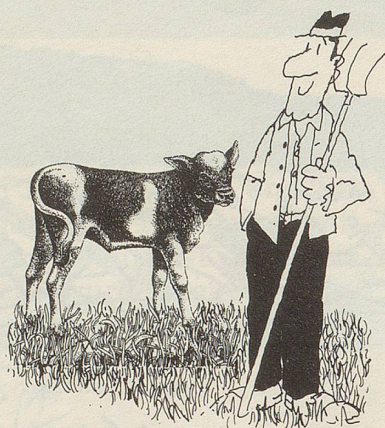
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

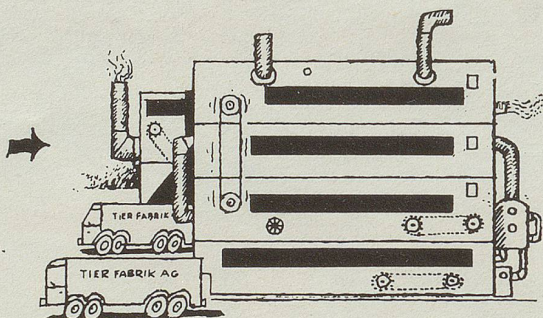
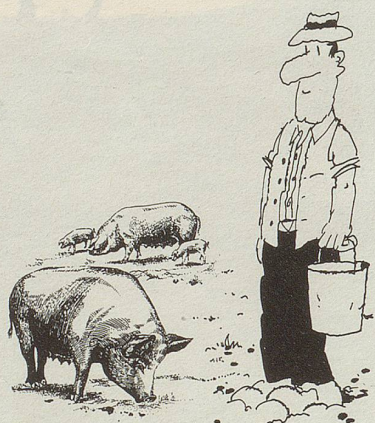
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hirsch ist Hirsch – und hin ist



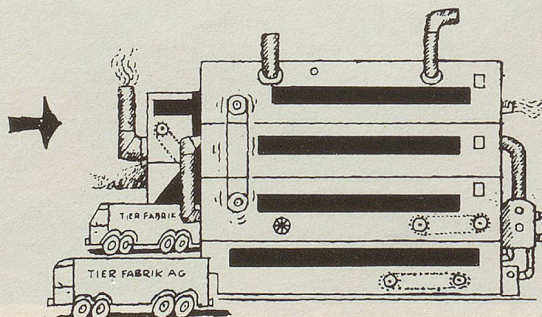
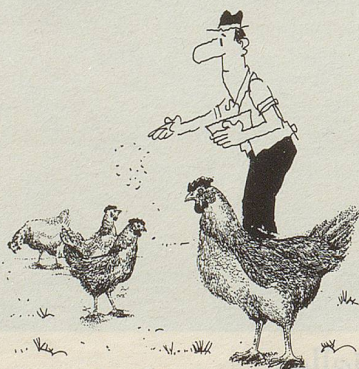
1 Es war einmal ein Bauer namens Möckli. Er hatte einige Kühe und Kälber, und es ging ihm gut, bis ...

... andere auf die Idee kamen, Tierfabriken für Mastkälber und Mastrinder zu bauen – mit dem Segen von Bund und Kanton, selbstverständlich.



2 Bauer Möckli musste also umstellen auf die Schweinezucht, und es ging ihm und seinen Schweinen recht gut, bis ...

... andere auf die Idee kamen, Tierfabriken für Mast- und Mutterschweine zu bauen – mit dem Segen von Bund und Kanton, natürlich.



3 Bauer Möckli musste erneut umstellen, und es ging ihm und seinen Hühnern gar nicht schlecht, bis ...

... andere auf die Idee kamen, Tierfabriken mit Batterien für Legehennen und Mastpoulets zu erstellen – selbstredend mit dem Segen von Bund und Kanton.

Für den Landwirt sind Einkommensverbesserungen über den Weg der Produktionserweiterung schwierig geworden. Bei der Milch, bei der Kalb-, Rind- und Schweinefleischproduktion stösst er an die oberen Grenzen; der Absatz stagniert. Eine Ausweichmöglichkeit hat sich aber geöffnet: Hirsche statt Kühe. Schon 56 Schweizer Bauern halten Damhirsche. Hans Moser gibt einen Überblick über die bisherige Entwicklung und Zukunftsaussichten.

4 Und so kam es, dass es dem Bauern Möckli und vielen andern Bauern schlecht ging, sehr schlecht. «Die Schweizer Landwirtschaft ist am Ende der Produktionssteigerung angelangt», ruft der Bauernverband empört zum Himmel, und alle, Bund, Kantone und Verband, schauen weinend zum Himmel und erwarten eine Lösung. Und siehe, es kam eine Antwort, und sie hiess also:

«Hirschmedaillon Hubertus»

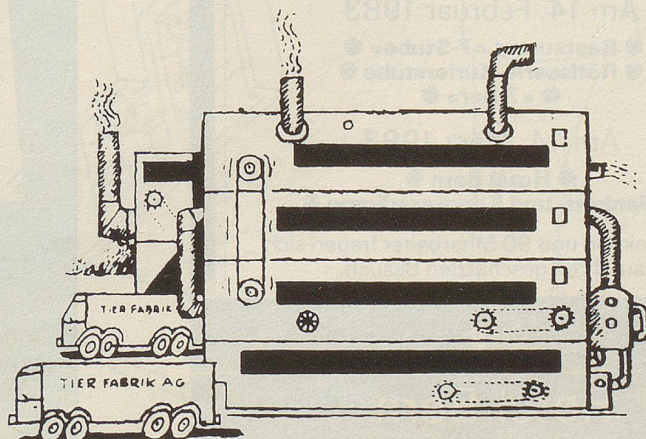
Und alle freuten sich und waren sich darin einig, dass mit der alternativen Hirschhaltung zur Fleischproduktion für Bauer Möckli und alle Schweizer Bauern ein Ausweg aus der misslichen Lage gefunden sei.



5 Und Bauer Möckli stellte um ...

... bis wieder andere auf die Idee kamen ...

6 Heute ist es still auf Wiesen und in Wäldern. Die Ställe sind leer und das Wiesland versteppt. Die Bauern arbeiten ausnahmslos in Tierfabriken, auch Bauer Möckli. Er sitzt am Computerpult 364 und kontrolliert das Tageslicht in Hühnerbatterie 2657. Es geht ihm recht gut – bis eines Tages andere auf die Idee kommen werden, eine Tierfabrik zu erstellen für «Mastbauern» – selbstverständlich mit dem Segen von Bund und Kanton.



Moser